

Freiburger Arbeiten zur Soziologie der Diktatur
herausgegeben vom Friedrich Pohlmann

BAND 5

Aufbau, Entwicklung und Verfall kommunistischer Parteiherrschaft in Polen und der DDR

Zur gesellschaftlichen Dynamik in
post-totalitären sozialistischen Systemen

Helmut Rothermel



Centaurus Verlag & Media UG 1997

Der Autor, *Helmut Rothermel*, absolvierte ein Studium der Geschichte und Philosophie in Konstanz und Freiburg sowie ein Studium der Soziologie in Freiburg, 1995 Promotion. Derzeit ist er im Archivwesen tätig.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Rothermel, Helmut:

Aufbau, Entwicklung und Verfall kommunistischer
Parteiherrschaft in Polen und der DDR : zur gesellschaftlichen
Dynamik in post-totalitären sozialistischen Systemen / Helmut
Rothermel. – Pfaffenweiler : Centaurus-Verl.-Ges., 1997

(Freiburger Arbeiten zur Soziologie der Diktatur ; 5)

Zugl.: Freiburg (Breisgau), Univ., Diss., 1995

ISBN 978-3-8255-0138-9

ISBN 978-3-86226-293-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-86226-293-9

NE: GT

ISSN 0940-8088 * D 25

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© CENTAURUS-Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Pfaffenweiler 1997

Satz: Vorlage des Autors

Vorwort des Herausgebers

Der Zusammenbruch der Diktaturen sowjet-kommunistischen Typs hat der Forschung ganz neue Aufgaben und Erkenntnisperspektiven eröffnet. Es ist nunmehr möglich, Einzelphänomene dieser Systeme auf einer breiten Dokumentenbasis realistischer zu deuten, darüber hinaus aber läßt sich jetzt auch ihre Gesamtentwicklung überschauen. Wer sich um die Analyse dieser Gesamtentwicklung bemüht, der erhält nach einiger Zeit Hinweise auf eine gewisse "Entwicklungslogik", die sich in theoretischen Modellen "auf den Begriff bringen" lassen könnte. Dies gilt keineswegs nur für die Sowjetunion, sondern ebenso für die nach 1945 errichteten sowjetischen Satellitenstaaten. Die vorliegende, als Dissertation eingereichte Untersuchung ist ein Beitrag zu einer derartigen Theorie kommunistischer Herrschaftssysteme. Ihr geht es nicht nur um eine komparative Analyse der politisch-ökonomischen Entwicklung in der Volksrepublik Polen und der DDR zwischen 1945 und 1989, sondern um die Konzeption eines aus dieser Analyse entwickelten allgemeinen Modells, das die Strukturwandlungen der Herrschaftsverhältnisse in sowjetischen Satellitenstaaten bis zu ihrem Zusammenbruch erklärbar zu machen versucht. Damit hat der Autor zweifellos wissenschaftliches Neuland betreten, denn bisher gab es zwar überzeugende Theorien über die Systemwandlungen in der Sowjetunion, Modelle zur Erklärung der Entwicklungsdynamik der Satellitenstaaten in ihrer Wechselwirkung mit Prozessen im System der Vormacht aber existierten höchstens in Ansätzen.

Im Zentrum von Rothermels Untersuchung steht die "posttotalitäre" Phasenentwicklung kommunistischer Satellitenstaaten, deren Analyse mit den Prämissen und Kategorien der bis vor kurzem in der Forschung dominierenden Theorietypen nicht befriedigend gelingen konnte. Dies zeigt der Autor in einer kritischen Betrachtung des ursprünglichen und dann revidierten Totalitarismusmodells von C.J. Friedrich und der Theorie der "sozialistischen Industriegesellschaft" von P.C. Ludz auf, die ab den späten sechziger Jahren die Deutungsschemata der westdeutschen DDR-Forschung mehr und mehr prägte. In Friedrichs Totalitarismusmodellen kann der Übergang von den "totalitären" in die "posttotalitären" Stadien kommunistischer Systeme theorieimmanent nicht erklärt werden, und P.C. Ludz' Theorie beruht letztlich auf einer unangemessenen Übertragung des marxistischen Basis-Überbau-Theorems auf kommunistische Systeme. Aus dieser Übertragung erklären sich viele falsche Prognosen von Ludz, so insbesondere die Annahme, daß der ökonomisch-technische Fortschritt eine sukzessive "Demokratisierung" des politischen Systems gewissermaßen erzwingt. Ludz hatte die DDR als eine moderne, von sozialem Wandel geprägte Industriegesellschaft beschrieben. Dieser mit der Herausbildung einer technokratischen Elite verbundene Wandel garantierte nicht nur die soziale Stabilität

des Systems, sondern habe auch die alte SED-Führung gezwungen, ihr auf Terror beruhendes Herrschaftssystem zu modernisieren. Nach Ludz hatte sich die DDR von einem totalitären über ein autoritäres System schließlich zu einem "konsultativen Autoritarismus" entwickelt, und korrelativ zu dieser Entwicklung sei der Konsens in der Bevölkerung immer größer geworden. Diese schon damals falsche Diagnose - erklärbar ist sie wohl nur im Zusammenhang mit einer Deutung des Wandels politischer Mentalitäten in der Bundesrepublik - verfestigte sich bei der Mehrheit der westdeutschen DDR-Forscher zu einer unreflektierten Prämisse, die den Gedanken völlig ausschloß, daß das Herrschaftssystem der SED durch den revolutionären Widerstand der Bevölkerung zerbrechen könne.

Rothermels Untersuchung ist in ihrem theoretischen Rahmen an einem Modell über die Entwicklungsdynamik sozialistischer Diktaturen orientiert, das der polnische Philosoph und Sozialwissenschaftler Leszek Nowak für eine Analyse der kommunistischen Zentralmacht - die Sowjetunion - entworfen hat. Mit diesem Modell scheint eine angemessenere Erklärung der verschiedenen Phasen kommunistischer Diktaturen als mit dem Totalitarismus-Ansatz und der Theorie der "sozialistischen Industriegesellschaft" möglich. Nowak definiert diese Systeme überzeugend als "Tripeldiktaturen" - die herrschende Gruppe monopolisiert die politischen Repressions-, die ökonomischen Produktions- und die Indoktrinationsmittel -, und er geht von einem Primat politischer Herrschaft für die kommunistische Diktaturform aus. Seine Konzeption beruht auf der Annahme einer Eigendynamik politischer Machtverhältnisse im Kommunismus, deren wechselnde Figurationen er in verschiedenen - jeweils komplexere Faktorenkonstellationen berücksichtigenden - Modellsequenzen zu fixieren versucht. Die Grundthese Nowaks über die Entwicklung der Machtverhältnisse zwischen den Herrschenden und Beherrschten in "Tripeldiktaturen" läßt sich folgendermaßen formulieren: Der anfänglichen Revolutionsphase folgt eine Entwicklung tiefster Deklassierung der Bürger, die totalitäre Phase, die sich im Terror gegen den Parteiapparat selbst fortsetzen kann. Es kommt dann zur Bildung eines Widerstandspotentials der Beherrschten, auf das die Herrschenden mit Zugeständnissen reagieren, welche dann aber in einer neuen Phase der Deklassierung zurückgenommen werden. Dem folgt ein Widerstand auf breiterer sozialer Basis, auf den wieder mit Zugeständnissen reagiert wird... Das Niveau der Deklassierung verringert sich nach jeder Widerstandsphase der Beherrschten, und dieses Muster zyklischer Revolution und Deklassierung wiederholt sich so lange, bis sich das Kräfteverhältnis zwischen Herrschenden und Beherrschten grundlegend gewandelt hat und die Systemtransformation herbeiführt.

Das hier nur kurz angedeutete, hochabstrakte Modell Nowaks bezieht sich auf die Entwicklung in der Sowjetunion, und es beruht auf Annahmen (z.B. wird bewußt

von allen externen Faktoren abgesehen), die für sowjetische Satellitenstaaten nicht unterstellt werden können. Es so zu modifizieren, daß es angemessene Kriterien zur Erklärung der Entwicklungsdynamik von Satellitenstaaten besitzt, ist das Ziel des Verfassers. Voraussetzung dafür ist freilich ein empirischer Überblick über typische Deklassierungs-, Widerstands- und Zugeständnisphasen, in dem die Wechselwirkungen zwischen den abhängigen Staaten und der Vormacht Berücksichtigung finden. Einen derartigen Überblick findet man in materialreichen Darstellungen über die Volksrepublik Polen und die DDR. Anhand der polnischen Entwicklung erläutert der Verfasser die konstitutive Rolle der Sowjetunion für die Errichtung der Diktatur und für die Stalinisierungs- und Entstalinisierungsphasen, und er macht deutlich, daß der Untergang der Parteierrschaft in Polen Konsequenz eines Prozesses zyklischer, gescheiterter Revolutionen auf zunehmend breiterer sozialer Basis war. Dabei arbeitet der Autor überzeugend den engen Zusammenhang zwischen den politischen und wirtschaftlichen Krisen heraus, und er macht die systeminhärenten Mechanismen in Tripeldiktaturen transparent, die zur systemdestabilisierenden Verschärfung des Krisenzyklus führten.

Die Entwicklung in der DDR, mit der sich Rothermel im dritten Teil seiner Studie befaßt, unterschied sich in wesentlichen Merkmalen vom politisch-ökonomischen Krisenzyklus in Polen. Daß es hier - nach der von der Sowjetunion rasch niedergeschlagenen Revolution von 1953 - bis 1989 zu keinen größeren Unruhen mehr kam, hing eng mit der besonderen Situation der DDR als Teil einer geteilten Nation zusammen. Es war bis 1961 vor allem die Möglichkeit der Abwanderung in die Bundesrepublik, die den typischen politischen Krisenzyklus in sozialistischen Systemen abdämpfte, und danach - nach der völligen Einmauerung der Gesellschaft - war es eine präventive Krisenverhinderungsstrategie, deren wichtigster Teil die sogenannte "Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik" in der Honecker-Ära wurde. Diese Politik aber hatte - in Verbindung mit einer ineffizienten Konzentration produktiver Investitionen auf die Grundstoff- und mikroelektronische Industrie - einen Verfall des Kapitalstocks zur Folge, der die DDR in den wirtschaftlichen Ruin treiben mußte.

Dem Verfasser gelingt am Schluß seiner Untersuchung - in Orientierung an Nowak - eine überzeugende Zusammenführung seiner Ergebnisse über Polen und die DDR in einem Modell über zwei "Entwicklungspfade" sowjetischer Satellitenstaaten. Zukünftigen Forschungen gibt das vorliegende Buch, das thematisch an den dritten Band dieser Reihe, Achim Siegels Analyse über die "Dynamik des Terrors im Stalinismus" anknüpft, viele neue Impulse.

Friedrich Pohlmann

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINLEITUNG	1
TEIL I : THEORIEN ZU STRUKTUR UND ENTWICKLUNGSDYNAMIK SOZIALISTISCHER GESELLSCHAFTEN	7
1.) Der Begriff der „Totalitären Diktatur“ zur Charakterisierung der Herrschaftsform sozialistischer Staaten bei C.J. Friedrich	8
1.a.) <i>Zur Kritik an Friedrichs Totalitarismus-Theorie - „Totalitarismus“ als Entwicklungsphase des „monopolistischen Parteiregimes“</i>	16
2.) Sozialistische Staaten als „autoritäre“ Herrschaftssysteme - die „Theorie der sozialistischen Industriegesellschaft“ als Grundlage zur Beschreibung gesellschaftlicher Wandlungsprozesse in der DDR bei P.C. Ludz	17
3.) Die Unangemessenheit von „Totalitarismus-Theorie“ und „Theorie der sozialistischen Industriegesellschaft“ zur theoretischen Klärung der Entwicklungsdynamik sozialistischer Gesellschaften	27
3.a.) <i>Empirische Falsifikation von „Totalitarismus-Theorie“ und „Theorie der sozialistischen Industriegesellschaft“</i>	27
3.b.) <i>Die Entwicklungsphasen sozialistischer Gesellschaften und die „Totalitarismus-Theorie“ bzw. die „Theorie der sozialistischen Industriegesellschaft“</i>	30
4.) Leszek Nowaks Theorie der Entwicklungsdynamik sozialistischer Gesellschaften	32
4.a.) <i>Nowaks Geschichtstheorie des „nicht-marxistischen historischen Materialismus“</i>	32
4.b.) <i>„Idealisierung und Konkretisierung“ - die sozialwissenschaftliche Forschungsmethode Nowaks</i>	40
4.c.) <i>Nowaks „Theorie einer sozialistischen Gesellschaft“ - „Modell I“</i>	42
5.) Nowaks Theorie im Vergleich mit der „Totalitarismus-Theorie“ und der „Theorie der sozialistischen Industriegesellschaft“ - theoretische und methodische Kritik	48
5.a.) <i>Der Begriff der „Totalitären Diktatur“ als „Idealtypus“ - die methodische Schwäche der „Totalitarismus-Theorie“</i>	48
5.b.) <i>Die theoretische Schwäche der „Theorie der sozialistischen Industriegesellschaft“: die Übernahme des marxischen „Basis-Überbau-Theorems“ zur Erklärung der Entwicklungsdynamik sozialistischer Gesellschaften</i>	50

TEIL II: DIE GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGSDYNAMIK VON SOWJETISCHEN SATELLITENSTAATEN EIN THEORETISCHES MODELL, ERSTELLT AUF DER EMPIRISCHEN BASIS DER HISTORISCHEN ENTWICKLUNG POLENS UND DER DDR	55
6.) Vorläufiges „Modell Ia“ der Entwicklung eines sowjetischen Satellitensystems. Empirische Basis: Die historische Entwicklung der Volksrepublik Polen	59
6.a.) <i>Die gesellschafts-politische Entwicklung Polens - empirische Basis zur Erstellung des „Modells Ia“</i>	59
6.b.) <i>Zusammenfassung der polnischen historischen Entwicklung von 1944 bis 1989 in einem vorläufigen „Modell Ia“</i>	81
7.) Ein Modell der Entwicklung des ökonomischen Sektors in einer sozialistischen Gesellschaft	85
7.a.) <i>Wirtschaftssysteme und ihre Regulationsmechanismen</i>	85
7.b.) <i>Der Krisenzyklus der bürokratischen Planwirtschaft - ein Modell der Entwicklungsdynamik sozialistischer Wirtschaftssysteme</i>	86
8.) Vorläufiges „Modell IIa“ der Entwicklung eines sowjetischen Satellitenstaates als politisch-ökonomischer Gesellschaft. Empirische Basis: die politisch-wirtschaftliche Entwicklung der Volksrepublik Polen	98
8.a.) <i>Wirtschaftliche Krisen als Auslöser politischer Krisen - die Rückwirkung der Entwicklungsdynamik eines Wirtschaftssystems zentraler Planung auf das politische System in Polen</i>	98
8.b.) <i>Der Zusammenhang zwischen der Entwicklung des politischen und des wirtschaftlichen Systems in Polen</i>	111
8.c.) <i>Vorläufiges „Modell IIa“ der Entwicklung eines sowjetischen Satellitenstaates als politisch-ökonomischem System</i>	114
9.) Vorläufiges „Modell Ib“ der Entwicklung eines sowjetischen Satellitensystems als rein-politischer Gesellschaft. Empirische Basis: Die historische Entwicklung der DDR	117
9.a.) <i>Die gesellschafts-politische Entwicklung der DDR - empirische Basis zur Erstellung von „Modell Ib“</i>	117
9.b.) <i>Zusammenfassung der historischen Entwicklung der DDR von 1945 bis 1989 in einem vorläufigen „Modell Ib“</i>	147

	Seite
10.) Vorläufiges „Modell IIb“ der Entwicklung eines sowjetischen Satellitenstaates als politisch-ökonomischer Gesellschaft	
Empirische Basis: Die politisch-wirtschaftliche Entwicklung der DDR	151
10.a.) <i>Die wirtschaftliche Entwicklung in der DDR und ihre Auswirkungen auf das politische System</i>	151
10.b.) <i>Der Einfluß des Wirtschaftssystems auf die Entwicklung einer rein-politischen Gesellschaft - vorläufiges „Modell IIb“</i>	185
11.) Zusammenfassung und Erstellung des theoretischen Modells der zeitlichen Entwicklung eines sowjetischen Satellitenstaates als „politisch-ökonomischer Gesellschaft“	189
Literaturverzeichnis	205